

Nachdem bereits im Vorjahr der Giro d'Italia wieder startete, rollte zwei Jahre nach der Weltkriegskatastrophe endlich auch wieder die Tour de France. Jean Robic (Frankreich) hieß der Sieger der Frankreich-Rundfahrt 1947. Beim Giro d'Italia revanchierte sich Fausto Coppi nach 3.843 km mit 1:43 Minuten Vorsprung vor Gino Bartali, nachdem es im Vorjahr noch die umgekehrte Reihenfolge gegeben hatte.

Bei den Bahn- und Straßen-Weltmeisterschaften in Frankreich holten die Italiener drei der sieben Titel, u. a. einen durch Fausto Coppi im 5000-m-Verfolgungsfahren.

Italien	3x Gold	2x Silber	---
Frankreich	1x Gold	2x Silber	2x Bronze
Niederlande	1x Gold	1x Silber	3x Bronze
Belgien	1x Gold	1x Silber	---
Großbritannien	1x Gold	---	---
Uruguay	---	1x Silber	---
Dänemark	---	---	1x Bronze
Schweiz	---	---	1x Bronze

Deutsche Fahrer waren nicht am Start, da es in Deutschland noch keinen nationalen Verband gab.

Nun auch in Dresden

Nach zehn Jahren wieder Berufsfahrer-Radrennen

Seit dem Abbruch der Weltrekordbahn in Dresden-Reick im Frühjahr 1939 war die große Zeit des Dresdener Radsports abgeschlossen. In der Nacht des 9. September 1938 donnerten letztmalig die schweren Motoren über den Reicker-Zement und Weltmeister Metzke beschloß mit seinem Siege über Krewer, Heimann, Schön, Schindler und Paillard die ruhmreiche 30jährige Radsportgeschichte der Weltrekordbahn, die der Interesslosigkeit des vergangenen Systems zum Opfer fiel.

Zwar wurden noch in den Kriegsjahren verschiedene Rundstreckenrennen im Stadtinnern, ferner auf der bekannten Rundstrecke des Ostrageheges — das große Ereignis war die Deutsche Amateurstreifenmeisterschaft 1944 mit dem Siege von Rudi Mirke vor Nothdurft und Saager — ausgefahren. Dann aber kam der Zusammenbruch, und nur vereinzelt wagten sich einzelne Rundstreckenrennen in den Jahren 1945 und 1946 an das Licht der Öffentlichkeit. 1947 aber versank der Dresdener Radsport ganz in einen Dornröschenschlaf, aus dem er nun 1948 wieder erweckt werden soll.

Der bekannte frühere Dresdener Amateur Hans Kretzschmar hat in aller Stille vorgearbeitet, und am 25. April soll der Radsport in Dresden auf der schönen Ilgen-Kampfbahn im Zentrum der Stadt sieben Veranstaltungen erleben.

Dresdens Berufsfahrer gegen die besten Fahrer der Ostzone, ein Verdienst des Veranstalters Kretzschmar, der trotz aller Schwierigkeiten mit Unterstützung des Sportamtes den Neuaufbau des Radsports vorantrieb. Wie in allen Städten der Ostzone, in Berlin, Magdeburg, Halle, Leipzig, Erfurt, Chemnitz, werden auch in Dresden die Massen erscheinen und der Besatzungsmacht, ohne die solches nicht möglich wäre, dankbar sein.

Vorläufig nur acht Dresdener Berufsfahrer

Dresdens Spitzenfahrer ist Alfred Mende, der in diesem Jahre als Berufsfahrer schöne Erfolge erringen konnte. Kurt Scharf, A. Krause, Kriese, Abühl, Schönherr und der aus Gefangenschaft zurückgekehrte Anders und der junge Sprinter Erhard Thiele, der nun im Lager der Berufsfahrer erweisen soll, was er zu leisten vermag, werden die Farben ihrer Heimatstadt vertreten. Dr. G. L.

aus:
„Illustrierter Radsport-Express“
vom 3. Februar 1948

26.7. – 3.8.1947: 37. Weltmeisterschaften im Bahnfahren in Paris (Frankreich)

Deutsche Fahrer waren nicht am Start.

Profis:	Sprint:	1. Joseph Scherens (Belgien)	
		2. Louis Gérardin (Frankreich)	
		3. Georges Senfftleben (Frankreich)	
		Nach sechs WM-Titeln in Folge zwischen 1932 und 1937 war dies für den 38-jährigen Joseph „Jef“ Scherens der siebente Triumph. Im Finale wurde Scherens von randalierenden Zuschauern mit Gegenständen beworfen. Eine Siegerehrung fand aus Angst vor der wütenden Menge nicht statt. Das Weltmeistertrikot erhielt er erst einen Monat später.	
	5000 m:	1. Fausto Coppi (Italien)	6:16,2 Minuten
		2. Antonio Bevilacqua (Italien)	
		3. Hugo Koblet (Schweiz)	6:26,6 Minuten
	Dauerfahren (100 km):		
		1. Raoul Lesueur (Frankreich)	
		2. Jean-Jacques Lamboley (Frankreich)	
		3. Jan Pronk (Niederlande)	
Männer:	Sprint:	1. Reginald Harris (Großbritannien)	
		2. Cor Bijster (Niederlande)	
		3. Henri Sensever (Frankreich)	
	4000 m:	1. Arnaldo Benfenati (Italien)	5:20,4 Minuten
		2. Attilio Franco-Baldi (Uruguay)	
		3. Knud Erik Andersen (Dänemark)	

2. und 3.8.1947: 14. Weltmeisterschaften im Straßeneinzelfahren in Reims (Frankreich)

Deutsche Fahrer waren nicht am Start.

Profis (274 km):	1. Theofiel Middelkamp (Niederlande)	7:28:17 Stunde
	2. Albert Sercu (Belgien)	10 Sek. zurück
	3. Jef Jansen (Niederlande)	10 Sek. zurück
	Von den 31 Gestarteten erreichten nur sieben Fahrer das Ziel.	
Männer (164 km):	1. Alfo Ferrari (Italien)	4:18:58 Stunden
	2. Silvio Pedroni (Italien)	39 Sek. zurück
	3. Gerard van Beek (Niederlande)	40 Sek. zurück

– Radsport national – Radsport national – Radsport national – Radsport national – Radsport national – Radsport national – Radsport national –

1947: Deutsche Meisterschaften im Bahnfahren

Profis:	Zweiermannschaftsfahren	
	1. Hans Preiskeit / Rudolf Mirke	
	2. Sepp Berger / Emil Schöpflin	
	3. Harry Saager (RC Sturm-vogel 1900) / Heinrich Schwarzer	
Dauerfahren:	1. Jean Schorn hinter Josef Merkens	
	2. Walter Lohmann (Bochum)	
	3. Gustav Kilian (Dortmund)	

1947: Deutsche Meisterschaft im Bahnfahren in Nürnberg

Profis: Sprint: 1. Georg Voggenreiter
2. Bunzel
3. Siehl

1947: Deutsche Meisterschaft im Bahnfahren in Köln

Männer: 1000 m: 1. Schertle
2. Trost
3. Kaufmann

1947: Deutsche Meisterschaft im Bahnfahren

Männer: Zweiermannschaftsfahren:
1. Gerhard Stubbe / Eugen Hasenforther
2.
3.

1947: Deutsche Meisterschaft im Bahnfahren

Männer: 4000 m M.: 1. Böhm, Werner Egerland, Eddy Kühne, Heinz Drescher
2.
3.

1947: Deutsche Meisterschaften im Straßenmannschaftsfahren in ?

Männer: 1. Radsportsparte Berlin-Schöneberg
2.
3.

1947: Deutsche Jugendmeisterschaften

Jugend: 1. Horst Holzmann (VC Frankfurt 1883 e. V.)
2.
3.

26.4.1947: 29. Berlin – Cottbus – Berlin

Profis (260 km): 1. Hermann Schild
2. Werner Richter
3. Herbert Bresching

25. und 26.5.1947: Deutsche Meisterschaft im Kriterium in Mannheim

Profis (zwei Läufe):	1. Sepp Berger	46 Punkte
	2. Heinz Vogel	44 Punkte
	3. Rudi Mirke	43 Punkte

15.6.1947: 41. Rund um Berlin

Profis (161,5 km):	1. Hans Preiskeit (Chemnitz)	4:36:45 Stunden
	2. Herbert Bresching	gleiche Zeit
	3. Heinrich Schwarzer	gleiche Zeit
Männer (151,5 km):	1. Gerhard Stubbe (Ansbach / Chemnitz)	4:16:20 Stunden
	2. Friese	
	3. Böhm	

9.9.1947: Deutsche Meisterschaften im Straßeneinzelfahren

Männer:	1. Heinrich Rühl (Herpersdorf)
	2. Postler (Bielefeld)
	3. Holthöfer

13. und 14.9.1947: Ostzonenmeisterschaften im Bahnfahren in Halle

19.10.1947: Deutsche Meisterschaften im Straßeneinzelfahren in Berlin

Verhältnismäßig spät, erst am 19. Oktober, war Berlin Austragungsort der Deutschen Straßenmeisterschaft vor mehr als 100 000 Zuschauern. Wider Erwarten wurde es ein Triumph der Bahnfahrer! Auf einer 4,5 km langen Rundstrecke im Zentrum der Stadt, mit fast ausschließlich Kopfsteinpflaster und gefährlichen Spitzkurven, dazu in jeder Runde noch die Steigung des „Pfefferberges“, nahmen 114 (!) Berufsfahrer den harten Kampf über 125 km auf. Wer da glaubte, daß es ein Rennen ausgesprochener Straßenbolzer werden würde, sah sich getäuscht. Nach 28 unbarmherzigen Runden stürmte eine größere Spitzengruppe die ansteigende Zielgerade hinauf. Der Deutsche Sprintermeister Georg Voggenreiter hatte noch enorme Reserven in den Beinen und siegte zur allgemeinen Überraschung vor dem ebenfalls mehr als Bahnfahrer geltenden Münchner Schorsch Singer und dem Berliner Otto Ziege. Somit war es Voggenreiter gelungen, innerhalb einer Saison zwei so extrem gegensätzliche Meistertitel zu gewinnen. Otto Ziege hingegen errang mit seinem dritten Platz auch den Titel eines Berliner Straßenmeisters, womit er die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich lenkte.

aus: „Radsport“ Nr. 14 vom 31. März 1976

Profis (125 km):	1. Georg Voggenreiter	
	2. Georg Singer	gleiche Zeit
	3. Otto Ziege (Berlin)	gleiche Zeit

– Radsport in Sachsen – Radsport in Sachsen – Radsport in Sachsen – Radsport in Sachsen – Radsport in Sachsen – Radsport in Sachsen –